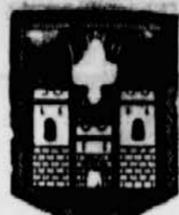


Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdrucker: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inserate- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Start in Tokio

Die Motoren in vollster Ordnung — Zweite Etappe des Weltfluges: Tokio—Los Angeles, 9700 Kilometer

M. T o k i o, 21. August.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird heute um 20 Uhr abends mitteleuropäischer Zeit aus der Halle des Flughafens von Kasumigaura herausgezogen werden und gleich darauf zur Bewältigung seiner zweiten Weltflugstappe starten. Die zweite Etappe, die 9700 Kilometer lang ist, liegt zwischen Tokio

und Los Angeles. „Graf Zeppelin“ wird von Tokio den Kurs über die hawaiischen Inseln nehmen und von dort direkt auf Los Angeles. Dr. Eckener rechnet damit, Samstag abends oder spätestens Sonntag früh in Amerika einzutreffen. Bei der Prüfung der Motoren auf dem Flugplatz von Kasumigaura ergab sich, daß die Motoren in vollster Ordnung sind, so daß sich die Einmontie-

zung von dort bereit gehaltenen Reservemotoren als überflüssig erwies.

M. T o k i o, 21. August.

Nach neuesten Wetterberichten herrscht über den hawaiischen Inseln sehr günstiges Flugwetter, so daß „Graf Zeppelin“ auch die zweite Route ohne Wetterstörungen wird absolvieren können.

Politischer Straßenkampf in Oesterreich

(Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter).

W i e n 19. August.

Der Kampf der politischen Parteien wird in Oesterreich seit vielen Jahren auf der Straße ausgetragen. Man hat, wenn irgendein Problem zur Entscheidung stand, immer einfach die Massen aufmarschieren lassen und den Gegner durch das Argument von den „dröhnenden Schritten der Arbeiterbataillone“ auch dort zu überzeugen versucht, wo eigentlich gar nichts mehr zu überzeugen war. Denn bei den zahllosen Kundgebungen dieser Art, an die man sich schließlich gewöhnt hat, ohne sie weiter viel zu beachten, stand der Kraftaufwand meistens in einem umgekehrten Verhältnis zu dem angeblichen Zweck. Daß die Sozialdemokraten bei ihrer straffen Parteibildung, der man auch noch durch einen mehr oder minder starken Terror nachhelfen, ein paar hunderttausend Mann über die Wiener Ringstraße führen konnten, war längst für niemanden eine Ueberraschung. Und diese Demonstrationen sind immer ohne Zwischenfall verlaufen, weil sich der politische Gegner nicht darum gekümmert hat und weil — damals — überhaupt noch kein Gegner da war, der etwas ähnliches hätte probieren können. So war das sogenannte „Recht auf die Straße“ das ausschließliche Privileg der Sozialdemokratie.

Das ist inzwischen anders geworden und auch die bürgerlichen Parteien tragen heute den politischen Kampf ins Freie. Die Heimwehrbewegung hat in Oesterreich in einer verhältnismäßig kurzen Zeitspanne ungeheuer an Ausdehnung und Anhängerzahl gewonnen und da sie zur Propagierung ihrer Ideen ungefähr die gleichen Methoden anwendet, die sich früher bei der Sozialdemokratie bewährt haben, vergeht jetzt kein Sonntag ohne Heimwehraufmärsche, ohne Wimpelweihen oder ähnliche Veranstaltungen großen Stils, die durch das Ausgebot militärisch organisierter und einbezogener Massen vor allem optisch wirken sollen. Der geistige Inhalt dieser Demonstrationen ist schließlich hier ebenso gering wie dort. Ja, es wäre sogar ganz gut denkbar, daß die gleiche Rede mit den billigen Schlagworten von der angeblich allein echten Demokratie, von dem Schutz des Heimatbodens vor der Gewaltherrschaft des Gegners und von der wahren Freiheit auf beiden Seiten gehalten werden könnte, ohne irgendwie Widerpruch zu finden. Das sozialdemokratische Monopol auf die Straße ist über Nacht verloren gegangen. Nur ein kleiner Rest ist übrig geblieben und den verteidigt man noch mit Verbitterung und ängstlicher Sorge. Man fürchtet die Konkurrenz und ruft seine Anhänger gleichfalls zu Massenkundgebungen auf. Ohne Zweck und Ziel und ohne Rücksicht auf den unbeteiligten Dritten, der durch solche Art von politischer Vertätigung um sein staatsbürgerliches Recht auf Ruhe betrogen wird. Und nun ist man in Oesterreich glücklich so weit gekommen, daß der politische Kampf auf der Straße zum buchstäblichen Straßenkampf geworden ist. Er ist fast schon das übliche Sonntagsergnis und es gehört sicher mit zu den Absonderlichkeiten dieses merkwürdigen Staates, daß eigentlich noch immer niemand die Sache ernst nehmen will. Die politischen Parteien nicht, die sich damit begnügen,

Heute Schicksalspruch im Haag

Die politische Konferenz am Scheidewege

H. h a a g, 21. August.

Die politische Reparationskonferenz ist heute auf ihrem entscheidenden Wendepunkt angelangt. Der Generalcharakter der Konferenz erließ heute eine Mitteilung, derzufolge um 17.30 die Vertreter der sechs Einberufter mächte zu einer Besprechung zusammentreten werden. An dieser Konferenz werden nur die Hauptdelegierten teilnehmen. Der Haag steht völlig unter dem Eindruck dieser auf deutsche Anregung stattfindenden Konferenz, in welcher Dr. Stresemann im Namen des zählenden Deutschland energische Klärung fordern wird. Die angekündigte Konferenz steht somit im Mittelpunkt des ganzen Haager Interesses. Daß heute die Entscheidung

über das Schicksal der Konferenz fallen muß, ist die allgemein herrschende Auffassung. In sonderbarem Kontrast zu dieser schiefen Konferenzlage stehen die luxuriösen Gesellschaftsveranstaltungen im Rahmen der Konferenz. Im prächtigen Kurhotel von Scheveningen gab die Stadtgemeinde des Haags einen großen Empfangsabend zu Ehren der Delegationen und der internationalen Presse. Nach dem Festkonzert, welches die Renne der Spitzen der europäischen Diplomatie war, blieben mehrere tausende von Menschen bis halb 2 Uhr nachts bei Sekt, Musik und Tanz beisammen . . .

Furchtbares Grubenunglück in Serbien

M. B e o g r a d, 21. August.

Im Bergwerk Ordica ereignete sich gestern eine schwere Grubengasexplosion, die das Leben von 10 Arbeitern gefordert hat.

Regulärer Krieg in der Mandchurei

Chinesische Verluste: 200 Tote, viele hundert Verwundete und Gefangene. — Sabotage auf der ostchinesischen Bahn.

M. P e t i n g, 21. August.

Die Lage an der mandchurischen Front ist bedenklich gespannt. Die bisherigen lokalen Grenzpostengefächte haben sich nämlich durch beiderseitige Hinzuziehung größerer Truppeneinheiten in regelrechte Großkämpfe umgewandelt und teils sogar auch in konzentrische militärische Operationen. In den gestrigen Kämpfen bei Dalai Nor verzeichneten die Chinesen 200 Tote, mehrere hundert Verletzte und Gefangene. Die noch auf der Ostchinesischen Bahn befindlichen Eisenbahner sowjetrussischer Staatsbürgerschaft betreiben Sabotageakte. Gestern wurden neu-

erdings vier Lokomotiven durch Sprengung der Kessel vernichtet. Der russische Angriff auf Dalai Nor selbst wurde zwar abgeschlagen, doch blühten die Chinesen hierbei schwere Verluste ein.

Das Karlsbader Schachturnier

K a r l s b a d, 20. August. Von Sonntag sind die Partien Rubinstein—Johner und Becker—Bidmar unvollendet. Weitere Ergebnisse von gestern: Colle schlug Treybal, Rubinstein Bogoljubow remis. Ergebnisse von heute (17. Runde): Johner siegte über Bogoljubow und Tartakower über Fräulein Menschik, Becker—Maroczy, Cuwe—Spielmann und Niemzowitsch—Colle remis. Capablanca siegte über Gilg, Mattison über Sämisch, Grünfeld über Marshall. Die Zweite Canal—Rubinstein und Yates—Thomas blieben unvollendet. Bidmar eroberte sich Treybal beim 58. Zug. Morgen ist Ruhetag.

S t a n d von heute 6 Uhr: Spielmann und Capablanca 12, Niemzowitsch 11½, Dr. Bidmar 10½, Grünfeld 10, Cuwe 9½, Maroczy, Bogoljubow und Rubinstein 9, Colle, Tartakower, Becker und Mattison 8, Canal 8, Sämisch und Johner 7½, Treybal 7, Marshall 6½, Gilg und Yates 6, Thomas 4, Fräulein Menschik 3.

„Jungschweiz“ verloren?

Der Schweizerische Ozeanflug gescheitert

M. B ü r i c h, 21. August.

Das vor einigen Tagen über Bissabon nach Amerika abgeflogene Schweizerische Flugzeug „Jungschweiz“ ist scheinbar verschollen, da von ihm jede Spur fehlt. Es wurde vor zwei Tagen das letztemal auf den Azoren gesichtet, seither aber fehlt jede Spur. Die amerikanischen Regierungsbehörden haben alles Erforderliche zwecks Aufsuchens der Küstengewässer aufgeboten. Das Flugzeug hatte keine Radiostation an Bord wohl aber waren die Flieger mit Gummi- und Luftbooten ausgerüstet.

B ü r i c h, 21. August. D e v i s e n: Belgrad 9.129, Paris 20.86, London 26.19875, Newyork 519.85, Mailand 27.185, Prag 15.38, Wien 73.20, Budapest 90.87, Berlin 123.805.

S t u b i j a n a, 21. August. D e v i s e n: Berlin 1356.75, Budapest 994.10, Zürich 1095.90, Wien 802.70, London 276.19, Newyork 56.86, Paris 223.01, Prag 169.60, Triest 297.92. E f f e k t e n (Gold): unverändert.

Der Jüngste am Bord des „Graf Zeppelin“



ist der 15jährige Hilfssteward Ernst Furchtbar. Mit seinem 90Pfund ist er keine besonders gewichtige Persönlichkeit (eine Gewichtsbefchränkung, die der Schiffsleitung willkommen sein dürfte.)

gen, dem Gegner die alleinige Verantwortung anzulasten und als Vergeltungsmaßnahme auch schon den Aufmarsch für die nächste Woche ankündigen, und die Regierung schon gar nicht, die hilflos zuseht und sich mit der großsprecherischen Versicherung bescheidet, an die sie vielleicht selbst nicht mehr recht glaubt: Daß nämlich die Staatsgewalt angeblich über genügende legale Machtmittel verfügt, um im gegebenen Augenblick die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu gewährleisten . . . Die Vorgänge in St. Lorenzen im steirischen Industriebezirk dürfen nur in ihrem traurigen Ausklang anders gewertet werden

als die allsonntägigen Zusammenstöße zwischen Heimatschutz und Republikanischem Schutzbund, die nun schon seit Monaten zu einer üblen Selbstverständlichkeit geworden sind. Drei Tote und über hundert Verletzte, von denen wohl etliche kaum mit dem Leben davonkommen werden, stehen diesmal auf der Verlustliste und man wird vergeblich eine Antwort auf die Frage verlangen, warum dieses Blut geflossen ist und wenn die bedauerlichen Opfer nützen sollen. Die Behörden werden jetzt eine Untersuchung führen, wer an den Ereignissen die Schuld trägt und auf welcher Seite die ersten Schüsse gefallen sind. Viel wird dabei bestimmt

nicht herauskommen und es ist eigentlich von vornherein ein zweckloses Bemühen. Denn um die Schuldfrage zu klären, müßte man Monate und Jahre zurückgreifen und dort beginnen, wo der politische Kampf auf der Straße seinen Anfang nahm. Man müßte die Schuldigen an jener ungeheuren politischen Verheerung zur Verantwortung ziehen, die heute ihre Auswirkungen durch tausend Kanäle führt und die das ganze öffentliche Leben in der Donaurepublik vergiftet hat. Und man müßte, wenn man sich zu einer Abrüstung der militärischen Formationen in beiden Lagern entschließen könnte, mit einem Abbau dieses politischen

Wien, 20. August.

Die Sozialdemokraten haben, wie die „Sozialdemokratische Korrespondenz“ berichtet, eine Entschuldigungsangabe abgegeben, in welcher die Opfer der Vorfälle in St. Lorenzen bebauert und der streikenden Arbeiterschaft die Sympathien ausgesprochen werden. In der Resolution wird ferner die Friedensbereitschaft der österreichischen Arbeiterschaft manifestiert. Sollten aber die faschistischen Heimwehren den Versuch wagen, ihre Ziele mit Waffengewalt zu erreichen, dann werde sich das Proletariat Österreichs mit allen verfügbaren Mitteln zu wehren wissen. Die Arbeiterschaft wird schließlich aufgefordert, sich an die Arbeit zu begeben und sich in keine aussichtslosen Aktionen einzulassen.

Der Republikanische Schutzbund erhielt heute die Mitteilung, daß führende Sozialisten aus Frankreich, England und Deutschland in Wien eintreffen würden, um als Beobachter die Lage zu studieren. Aus London sei ein führendes Mitglied der Arbeiterpartei angemeldet.

Wien, 20. August.

Trotz der augenscheinlichen Ruhe hat sich die Erregung in Österreich noch immer nicht gelegt. Die Blätter berichten, in St. Lorenzen seien insgesamt drei Tote und 200 Verletzte gezählt worden. Die „Neue Freie Presse“ behauptet, es sei von beiden Seiten mit Maschinengewehren geschossen worden. Die Wiener Arbeiterschaft wolle in den Streik treten, wurde aber daran durch die Gewerkschaftsführer verhindert. Die Kommunisten suchen nach wie vor die Situation auszunutzen. Das „Wiener Tagblatt“ beurteilt die Lage ruhig, da die Regierung genügend bewaffnete Macht hinter sich habe, um Ordnung zu machen. Die Regierung werde über die Frage der bewaffneten Demonstrationen verhandeln und jede gewalttätige Abänderung der Bundesverfassung mit Gegengewalt beantworten. Das Blatt fordert die Aufhebung aller bewaffneten Formationen. Diesen Antrag verteidigen auch die „Arbeiter-Zeitung“, „Neue Freie Presse“, „Die Stunde“ und „Der Abend“. Nur die christlichsozialen „Reichspost“ behauptet, die Heimwehren seien eine patriotische Vereinigung, weshalb sie nicht aufgelöst werden dürften. Die Polizei wird alle Veranstaltungen unter freiem Himmel verboten.

Ein neuer Ozeanflug

Wie aus Lissabon gemeldet wird, ist das Flugzeug „Aung-Schweizerland“ Montag früh vom Flugplatz Alverca zu einem Transozeanflug nach New York gestartet. Das Flugzeug wird von dem bekannten Schweizer Piloten Oskar Kaeler gesteuert, seine Begleiter sind Tschopp und Lischer. Das Flugzeug ist französischer Provenienz, wurde aber von Kaeler umgebaut. Der französische Konstrukteur hält es für ungeeignet zu einem Ozeanflug, da es nur einen Aktionsradius von 4000 Kilometern hat. Die Piloten haben 2000 Liter Benzin an Bord. Das Flugzeug ist mit einem

verhältnis in Österreich, bei dem sich die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokraten beinahe die Waage halten, mühte jedem Versuch einer Diktatur, mag er nun von rechts oder von links kommen, schon in vierundzwanzig Stunden der völlige Zusammenbruch des ganzen Staatswesens folgen. Davor wird man zurückschrecken müssen und um das zu verhindern wird sich, wenn auch vielleicht im allerletzten Moment noch immer eine Gemeinschaft verantwortungsvoller Politiker finden, die dann auch so-

fort die überwältigende Mehrheit der ganzen Bevölkerung auf ihrer Seite hat. So bleibt eigentlich nur noch die Frage offen, wann wohl endlich der Augenblick gekommen sein wird, da die politischen Parteien in Österreich zur Vernunft zurückfinden. Sehr viel Zeit haben sie dazu nicht mehr. Die Schüsse von St. Lorenzen sind eine eindringliche Mahnung. Man wird sie nicht überhören können und man wird — hoffentlich — aus ihnen die notwendige Lehre ziehen. Richard Wils. P. 1171a.

Das Militärbündnis der Kleinen Entente

Rumänien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei eine militärische Einheit — Mit Charakter einer Großmacht — Demonstration der deutschen Minister in Prag

Prag, 20. August.

In der heute stattgefundenen Sitzung des Ministerrates, der ersten nach den Ferien, gelangte die Frage der Ratifizierung der in Bukarest zwischen den Staaten der Kleinen Entente abgeschlossenen Militärverträge zur Beratung. Das dem Außenminister Dr. Beneš nahestehende Organ „Česke Slovo“ erklärt, der Inhalt der Militärkonventionen sei zwar geheim, man könne aber schon heute sagen, daß sie Jugoslawien, Rumänien und die Tschechoslowakei militärisch zu einer gewissen Einheit verbinden. Diese militärische Einheit — es handelt sich um eine Gruppe von Staaten mit mehr als 40 Millionen Einwohnern — habe den Charakter einer Großmacht. Diese Einheit werde sich bereits bei den kommenden tschechoslowakischen Wahlen in Wärsen manifestieren, an denen der Chef des jugoslawischen Generalstabs Milovanovic mit dem Chef der Operativabteilung General Zivkovic rumänischerseits aber der Generalstabchef Caruonovic und die Leiter der Operativabteilung Militrescu und Florescu teilnehmen werden. Aus

Frankreich habe seine Teilnahme auch General Petain zugesagt.

„Česke Slovo“ bebauert es sehr, daß über so wichtige militärische Angelegenheiten in Abwesenheit der deutschen und slowakischen Minister verhandelt werde, es richtet aber an jene die Mahnung, die Vorbedingung ihrer Teilnahme an der Regierung sei die bedingungslose Treue zum tschechoslowakischen Staate.

Prag, 20. August.

In der heutigen Sitzung des Ministerrates wurden die Protokolle über die Verlängerung der Bündnisverträge mit Jugoslawien und Rumänien ratifiziert, ebenso der zwischen den erwähnten Staaten zu bringende abgetrennte Friedensverträge und die zwischen den Staaten der Kleinen Entente abgeschlossenen militärischen Geheimverträge. Bemerkenswert ist, daß die deutschen Minister Dr. Spina und Dr. Marx-Harting der heutigen Ministerratssitzung nicht beimahnten und auch ihre Abwesenheit nicht entschuldigten.

Spannung in Österreich

Neue Zusammenstöße zwischen Heimwehren und Schutzbündlern — Die Regierung fühlt sich als Herrin der Lage — Englische Beobachter in Wien?

Wien, 20. August

In der vergangenen Nacht kam es an der Wiener Stadtgrenze auf der Triester Straße zwischen Radfahrern des Republikanischen Schutzbundes und einer Heimwehrpatrouille zu einem Streit, in dessen Verlauf ein Heimwehrmann auf die Schutzbündler zu schießen begann. Die Radfahrer nahmen ihn fest u. führten ihn auf den nächsten Gendarmerieposten. Während der Amtshandlung traf je-

doch bereits die Nachricht ein, daß der Bruder des festgenommenen Heimwehrmannes auf einem nahen Acker getötet aufgefunden worden sei. Der Mörder ist noch nicht eruiert. Zu den Zusammenstößen und Todesopfern ist es nur deshalb gekommen, weil Schutzbund und Heimwehren eigenmächtig ganz unnotwendigerweise einen scharfen Patrouillendienst angeordnet haben.

Die Tochter des Zigeuners

Roman von Oskar W. Weinberg.

Copyright by Mart. Feuchtmayer, Halle-Saale. (Nachdruck verboten.)

Wertschweide zählte aber bereits sechszwanzig Jahre, und stand seit vierunddreißig Jahren in von Bruchstedt'schen Diensten. „Sie wissen doch noch von dem Verschwinde meiner Schwester?“ „Nawohl, Herr Baron!“ Der Inspektor stutete. Was sollte das wieder? „Also — ich habe die berechtigte Vermutung, daß das alte Weib etwas davon weiß.“ Er erzählte dem Graulopf von dem goldenen Stern. „Sehen Sie zu, daß Sie das Weib finden — sie muß gefunden werden!“ „Wenn sie noch auf Erden ist, wollen wir sie schon finden, Herr Baron.“ „Ich hoffe es! Und noch eins: meine Frau darf nichts merken, wenn Sie sie haben! Nehmen Sie sie mit zu sich drüben irgendwohin und sagen Sie mir dann Bescheid, nicht wahr!“ „Ja, Herr Baron — ich finde sie, und wenn ich den ganzen Forst auf den Kopf stellen sollte.“ „Das wird nicht nötig sein — doch nun: Gott befohlen und viel Glück!“ „Wird schon werden, Herr Baron!“

Er ging. Arnim blieb noch eine Weile am Tisch stehen, fuhr sich dann mit der Hand über die Stirn, und murmelte: „Unsinn — Träume sind Schäume.“ Margarete wartete schon auf ihn. Als sie gegessen hatten, wollte sie sich ein wenig niederlegen, und Arnim, erfreut darüber, redete ihr zu, und eilte dann hinaus, um sich an der Suche zu beteiligen. Am anderen Tage war Arnim schon frühzeitig zur Stadt geritten, die eine gute Wegstunde von Arnims Hof entfernt lag. Margaretes Erlebnis mit der alten Zigeunerin ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Was hatte sie nicht ihren Reden bezweckt? Gewiß, es konnten haltlose Redereien, ebenso gut aber konnten es auch Anspielungen auf den Raub seiner Schwester sein. Wie war doch die Person in den Besitz des goldenen Sterns gekommen? Noch einmal erwog er alles reichlich, dann, als er keine Klarheit fand, gab er seinem braven Fuhrs die Sporen. Nach einem flotten Zehn-Minuten-Galopp war er in der Stadt angekommen

In einem Gasthof stellte er sein Pferd ein, legte dem Hausdiener ans Herz, das Pferd gut zu behandeln, und eilte dann zum Bürgermeister. Der empfing ihn hocherfreut. „Womit kann ich Ihnen dienen, Herr Baron,“ fragte er nach der warmen Begrüßung von beiden Seiten. Er war, solange Arnims Vater das Gut leitete, dort ein gern gesehener Gast gewesen, und nun fühlte Arnim das Bedürfnis, sich zu entschuldigen, daß er die Freunde seines Vaters vernachlässigt hatte. „Ach was, ich weiß es ganz genau, wenn man in den Flitterwochen ist, pfeift man auf jeden Freund! Ich habe es ganz genau gemacht und mir hat's kein Mensch übelgenommen! Aber wenn es Ihnen recht ist, spreche ich am Sonntag vor, Ihre Frau Gemahlin zu begrüßen und kennenzulernen.“ „Selbstverständlich — ist mir nicht nur eine große Ehre, sondern auch Freude, und meine Frau wird sich ebenso freuen“, versicherte Arnim. Nachdem sie dann noch einige geschäftliche Sachen erledigt hatten, kam Arnim auf den Zweck seines Besuches zu sprechen. „Meine Frau hatte gestern einen unliebsamen Besuch im Park“, begann er. Sie sah hinten am Weiser, und plötzlich stand eine alte Zigeunerin vor ihr, die ihr allerlei erzählte. Da ich nun Grund habe, annehmen zu dürfen, die Alte weiß etwas von dem

Verschwinden meiner armen Schwester, möchte ich Sie bitten, mir behilflich zu sein, den Aufenthaltsort der Alten, die seit gestern spurlos verschwunden ist, festzustellen, damit ich sie mir mal vornehmen kann. Vielleicht läßt sich etwas feststellen —“ Aufmerksam hatte der Wirtmeister, ein schon beschärfter Herr, zugehört. Bei der Nennung von Arnims Schwester war er aufgesprungen und ans Fenster getreten. Es erweckte keine angenehmen Gefühle in ihm, daran erinnert zu werden, wie die Wehrenden damals verjagt hatten. „Als Arnim nun erdete, drehte er sich langsam herum, sah Arnim an und sagte: „Sollte es nicht besser sein, Sie betrachten Ihre Schwester als eine liebe Tote, als daß Sie jetzt haltlosen Vermutungen nachjagen, die den ganzen Staub wieder aufwirbeln und schließlich doch nichts bezwecken?“ Da Arnim schwieg, fuhr er mit Wärme fort: „Es ist wohl nicht anzunehmen, daß Sie etwas Positives erfahren, und selbst wenn, überlegen Sie bitte ganz ruhig und sachlich: Wenn es der Fall sein sollte, daß Ihre Schwester nicht, wie damals, angenommen wurde, im See ertrunken, sondern von Zigeunern geraubt und verschleppt ist — wo und was mag sie dann — angenommen, sie lebt — sein? Vielleicht ist sie glücklich, vielleicht ist sie verkommen. Wer kann es wissen?“

Motor von 250 Pferdekraften ausgestattet. Koefer erklärte vor dem Start, daß er mit einer Ueberquerung in vierzig Stunden rechne.

Neue Kämpfe im Fernen Osten

M. W. I. a. d. i. w. o. s. t. o. l., 20. August. An der manchsichischen Grenze kämpften gestern Russen und Chinesen verzweifelt um den Besitz eines Dorfes, bis schließlich die beteiligte russische Kavallerieabteilung vollkommen aufgerieben wurde. Die Moskauer Regierung hat neue Land- und Flugzeugtransporte an die Grenze instruiert.

Ehebruch mit der geschiedenen Gattin

Der zweite Scheidungsprozess des Bigamisten.

Ein besonders eigenartiger Scheidungsprozess ist soeben bei einer Berliner Ehe-scheidungskammer eingeleitet worden. Vor etwa zwei Jahren erregte ein Strafverfahren wegen Doppelsehe gegen einen Berliner Kaufmann G. einiges Aufsehen, weil dieser vor Gericht zu seiner „Entschuldigung“ anführte, er habe seine erste Eheschließung im Laufe der Jahre vergessen, nachdem er sich von seiner Frau vor längerer Zeit getrennt hatte. Der Prozess endete mit der Verurteilung des Angeklagten, dem mildernde Umstände zugestanden wurden, zu 9 Monaten Gefängnis. Selbstverständlich wurde die zweite Ehe, weil sie gesetzlich ungültig war, für nichtig erklärt. Es gelang aber dann dem Verurteilten, nachdem sich seine erste Frau von ihm hatte scheiden lassen, die zweite nach langwierigen Bemühungen bei den Behörden zu heiraten. Obwohl der Kaufmann vorher mit seiner zweiten Frau ganz gut gelebt hatte, kam es merkwürdigerweise nach der Eheschließung sehr bald zu Mißheiligkeiten aller Art, besonders nachdem G. seiner ersten, von ihm geschiedenen Ehefrau wieder begegnet war. Die jetzige Frau G. fand neuerdings einige Briefe, aus denen sehr enge Beziehungen zwischen ihrem Mann und seiner früheren Frau hervorgingen, und G. stritt auch, als er zur Rede gestellt wurde, gar nicht ab, daß er mit seiner früheren Frau Ehebruch begangen habe. Daraufhin hat jetzt die zweite Ehefrau die Scheidungsbittlage anstrengen lassen.

Die verführerische Vatermörderin

Paris, 20. August.

Wie die Blätter aus Lissabon melden, traf im dortigen Hafen der Dampfer „Aurigny“ ein, der die von den polnischen Behörden wegen Vatermordes festgefesselt verfolgte junge Polin Wladislawa Mikulaska aus Lodz nach dem polnischen Hafen Gdingen transportiert. Wladislawa Mikulaska hat im Jahre 1923 ihren Vater aus gewinnstüchtigen Motiven ermordet. Als ihr Verbrechen entdeckt wurde, floh die Mörderin nach Argentinien. Die polnische Polizei war bald auf ihrer Spur und entsandte einen höheren Polizeibeamten zu ihrer Verfolgung. Diesem gelang es, die Mörderin in Argentinien ausfindig zu machen, nicht aber sie zu verhaften, weil binnen kurzem der Häfischer in den Banden der verfolgten Verbrecherin lag. Der Warschauer Polizeibeamte verließ sich schließlich in Wladislawa Mikulaska, eine hübsche junge Frau, die ihm so gründlich den Kopf zu verdrehen wußte, daß der Oberinspektor seinen Eid und Polen vergaß und sich in Buenos Aires mit Wladislawa Mikulaska häuslich einrichtete.

Die polnische Regierung entsandte schließlich zwei Polizeibeamten nach Buenos Aires die die Mörderin festnahmen, ihre Auslieferung von der argentinischen Regierung durchsetzten und die Mörderin jetzt nach Polen transportieren. Der erste Polizeibeamte, der sich in den Netzen Wladislawas verstrickte, bleibt in Argentinien, um ein neues Leben zu beginnen. Wladislawa Mikulaska ist, den Lissaboner Blättertelegrammen zufolge, an Bord des Dampfers wohllauf und guter Dinge, ganz als ob sie sich darauf verlassen würde, noch ein zweitesmal der polnischen Justiz ein Schnippen zu schlagen und dem drohenden Galgen entgehen zu können.

Kindliche Belehrung.
Vater: „Seige ist es, mein Sohn, einen Schwächeren zu schlagen!“
Ja, Vater, aber das merke dir auch!“

Schweres Eisenbahnunglück in Polen



Bei der Lodzer Eisenbahnhaltestelle Karolew stießen ein Personenzug und ein Güterzug mit solcher Wucht zusammen, daß beide Lokomotiven und 19 Waggons zertrümmert wurden. Zehn Personen fanden den Tod, über zwanzig wurden schwer verletzt.

Was die Bolschewisten auf den Index brachten

Der Rückfall in den Barbarismus — Auch Karl Marx auf dem Index

„Die literarische Welt“ (Berlin-Kohwolt) veröffentlicht einen von der Schwedischen Lenin unterzeichneten Zirkularerlaß, in dem die Gesichtspunkte aufgestellt sind, nach denen die Säuberung der staatlichen Bibliotheken von „geistigen Giften“ zu vollziehen sei. Der beigefügte Index enthält folgendes: die Evangelien, den Koran und den Talmud, die die Wege zum Atheismus und Materialismus verrammeln könnten, ferner die Ethiker, Historiker, Kulturkritiker und Reformisten, wie Carlyle, Taine, Ruskin, Kropotkin, Faure; die Psychologen Höpfling u. James; die Philosophen Platon, Descartes, Schopenhauer, Nietzsche und Spencer. Dann Langes Geschichte über den Materialismus, Solowjew und dessen Biographien. In einem

nordrussischen Nest soll auch Karl Marx dem Genfer ausgeliefert worden sein, mit der Begründung, Lenin habe den Meister in seinen 22 Bänden ohnehin überholt, so daß er überflüssig sei. Von der Theaterliteratur sind Shakespeare, Sagner, Büchlin und Remontow ausgewiesen. Auf dem Index befinden sich auch Mach, der schäpferische Historiker der Physik, und der Zürcher Philosoph Avenarius.

Marx und Engels würden diesen Rückfall in den Barbarismus verurteilen. Denn sie waren, wie ein deutscher Kritiker sagt, keine Barbaren. Sie waren Europäer und blieben auch beim Kampf gegen die bestehende Gesellschaftsordnung Verwalter des gesamten Kulturverbes.

Die Buße der Gattenmörderin

Das Geheimnis einer Frau — Zwanzig Jahre das Haus nicht verlassen

Vor einigen Tagen starb in ihrer Villa in Madrid die 67 Jahre alte Frau des spanischen Granden Sebrallas, dessen geheimnisvoller Tod kurz nach der Hochzeit mit Doloresa in Madrid vor zwanzig Jahren das Tagesgespräch bildete. Sebralla war zwei Tage nach der Hochzeit im Park seiner Villa ermordet aufgefunden worden. Die Nachforschungen nach dem Mörder Sebrallas hatten keinen Erfolg und allmählich geriet die Sache in Vergessenheit. Die Witwe hatte seither ihr Haus nicht mehr verlassen.

Das ausgedehnte Besitztum des Ermordeten, dessen alleinige Erbin Donna Doloresa war, wurde von dem langjährigen Sekretär des Granden verwaltet. Da der Haushalt sehr eingeschränkt wurde, so ist das Vermögen, das nun weitaufwändigen Verwandten Sebrallas zufällt, auf etwa 25 Millionen Pesos angewachsen.

Frau Doloresa hatte nach dem Tode ihres Gatten nur eine Leidenschaft, sie hielt fast sämtliche Zeitungen, die in Spanien erscheinen. Die Tages- und politischen Ereignisse interessierten die Frau gar nicht, sondern nur die Traueranzeigen, die sie aus schnitt und aufbewahrte. Als nun Donna Doloresa mehrere Tage die ihr durch ein Fenster in ihrem Schlafgemach hindurchgeleiteten Speisen und Getränke nicht abnahm, wurde das Zimmer gewaltsam eröffnet. Den Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick. In ihrem Bette lag Doloresa tot da, im Arm eine Figur haltend, die sie sich aus Brotkrumen angefertigt hatte. Die Wände des Schlafgemachs waren mit den aus den Zeitungen ausgeschnittenen Traueranzeigen besetzt.

In einem vorgefundenen Schreiben bekannte sich Frau Doloresa als Mörderin ihres Gatten. Sie hatte den Gatten, den sie abgöttisch liebte, zwei Tage nach der Hoch-

zeit überrascht, als er eine Bedienstete abküsste. Nachts im Schlafgemach machte sie dem Gatten Vorwürfe. Als er ihr eine apokryphe Antwort gab und sich entfernte, schlich sie ihm in den Garten nach und stieß dem Ungetreuen an einer einsamen Stelle einen Dolch in die Brust. Ohne von der Dienerschaft bemerkt worden zu sein, erreichte sie ihr Schlafgemach wieder, so daß auf sie nicht der geringste Verdacht fiel. Nach der Beerdigung verließ sie das Schlafgemach nicht mehr und lebte nur dem Andenken des Toten.

Blitzschläge und Brände in Krain

Aus Ljubljana wird vom 20. d. berichtet: Gestern nachts wüteten in der Umgebung von Ljubljana sowie in einigen Ortschaften zwischen Bel. Lasse und Ribnica in Unterkrain sowie in Oberkrain heftige Gewitter, die großen Schaden anrichteten. In allen diesen Gegenden gingen Wolkenbrüche nieder. In mehreren Ortschaften schlug der Blitz ein und forderte auch mehrere Menschenopfer. Auch bei Vrhnika schlug der Blitz an mehreren Stellen ein und verursachte drei Brände. Ein Wirtschaftsgebäude verbrannte in der Nähe von Polhov gradec, ein zweites in der Nähe von Borovnica, ein drittes in Unterkrain. Ein Blitz schlug in das Haus des Eisenbahnarbeiters Matthias Zgajner in der Nähe der Eisenbahnstation Ortnak ein und tötete den Besitzer. Sein Sohn wurde an der linken Körperseite schwer verletzt und verlor das Gehör. Größere Brände entstanden infolge Blitzschläge auch in Senca in der Nähe von Medvode in Oberkrain. Ein Blitz traf in eine Scheune, in der drei Burschen im Heu übernachteten. Der älteste der Burschen erwachte,

sah die Gefahr, wachte seinen Bruder und warf ihn von der Scheune vier Meter tief hinab. Der dritte Schlafkollege war ohnmächtig geworden. Auch diesen rettete der Älteste. Die Scheune war in wenigen Minuten ein Opfer der Flammen. Es konnte nichts gerettet werden. Auch 4 Stück Vieh sind verbrannt. Der Schaden beträgt ungefähr 150.000 Dinar.

Feuilleton

Erstes Abenteuer in New-York

Von Bill Kleinmann.

Zwanzig Jahre war ich alt, seit vier Wochen in Newyork und Angestellter in einer Sargfabrik. Es war herrlich schön! Viel schöner als daheim im Gymnasium. Meine Kommilitonen mochten sich meine halben Iohbüßeln, ich erlebte das Leben. Ich staubte Särge ab, reinigte das Magazin, besorgte Botengänge, steckte jede Woche meine 12 Dollar in die Tasche, dazu auch ein wenig Trinkgeld, wenns gut gegangen war, und keine Menschenseele fragte mich: wann ich denn nun endlich das Matur machen würde.

Ich wohnte bei einer serbo-kroatischen Einwandererfamilie „downtown“, irgendwo in der zweiten Avenue. Es gefiel mir blendend dort. Der „Alte“ war ein altes Euderchen, ewig beschwipst, ewig feig, immer bereit, mir Räuber-geschichten vorzusprechen oder ab und zu, wenn es ihm so in den Sinn schoß, mit seinem Messer artifizische Wurfübungen gegen die Wand zu vollführen. Er hatte keinen Fhdug mehr zum Schaffen. Er hatte genug getan in seinem Leben. Wofür hatte man zwei tüchtige Kinder?

Der Sohn arbeitete als Zimmermann an einem Wolkenkratzer. Er verdiente fleißig. Die Tochter raderte sich in einer Sargfabrik ab und brachte auch anständig nach Hause.

Auf diese Tochter aber war mein Blick gefallen. Hübsch war sie nicht gerade, auch nicht mehr so ganz jung. Aber Augen hatte sie im Kopfe, die machten mich verrückt. Das brannte aus ihnen heraus wie flackernde Blut. Diese Augen versprachen Unfassbares. Außerdem blühte der Frühling im Lande und ich war mein freier Herr und Gebieter.

Und es kam ein prächtiger Abend, da ging mein Stern auf. Wir beide saßen auf dem elterlichen Bett in der Küche und küßten uns. Da, auf einmal flog die Türe auf, und der „Papa“ schwankte leise herein. Er blieb im Türschwengel stehen, griff seelenruhig nach seinem Messer und hastig zurückgefallen — hing meine Angebetete um „Daddy's“ Hals: „Baterchen, William und ich haben uns verlobt. Welches Glück! Er hat eine schöne Stellung und kann sich empotarbeiten. Gratuliere uns!“

Und das Vaterchen brüllte „Hurra!“ und machte kehrt. In fünf Minuten war er wieder da, Flaschen unter dem Arm und zwei Büchsen „Frankfurters“. Der alte Kaufbold weinte Tränen der Rührung in seinem Zustande, schritt mit ausgebreiteten Armen auf mich zu, rieb seine stachelige, unraffierte Wange an die meine und verabreichte mir einen knallenden, väterlichen Wistschuh. Dann drohte er heftig mit dem Finger:

„Über morgen wird geheiratet, mein Sohn! Keine langen Fagen! Ich gebe selbst mit zur „City Hall“, anderenfalls mache ich dich kalt mit diesem gottgesegneten Messerchen hier. Du arbeitest dich weiter empor, und Bizz bleibt in der Sargfabrik. Wir sind nicht zum Spaß nach Amerika gegangen. Goddam!“

Ich gelobte feierlich und mit männlichen Handschlag meine Einwilligung. Es war mir etwas mühsam dabei.

Der Bruder kam und küßte mich. Die Mutter zerdrückte dazu mich fast in den Armen. Und der „Alte“ sang serbische Kampflieder und trank und trank.

Einmal, mitten im besten Zuge des vau-schenben Festes, züchte mir meine süße Braut ins Ohr: „Du, William, morgen mache keine Dumtheiten, in Amerika muß man ein Mädchen heiraten, wenn man ihr die Ehe versprochen hat, du Plebster!“ Und meine Braut küßte mich wie „doll“, und das Bier und die Frankfurters muteten mich heimlich an. Die Eltern umarmten ihre Kinder, und mein Zimmermannschwager trug mich auf seinen starken Schultern in der Küche umher. Es war fürwahr ein schönes Fest, ich werde es mein Leben nicht vergessen.

„Dann plötzlich packte es mich: „Du Vater, schnell gibt mir noch zwei oder drei Dollar,

Ich gehe noch ein paar Flaschen holen, der Stoff ist alle.

Das ist die richtige Idee, jawohl, William, du bist ein feiner Junge, hier bringe auch noch eine Pulle Whisky mit, gleich um die Ecke herum, da ist ein „german saloon“.

Ich griff das Geld — und hinaus. Ich taumelte durch die Riesenstadt, sehr nüchtern — sehr berauscht. Im Morgenrauschen, in einer dunklen Hafengegend, riefte mich ein

Mann an: „Wilst du zur See!“

Ohne Besinnen sagte ich: „Mit dem größten Vergnügen.“

Eine halbe Stunde später hatte ich den Posten eines entlaufenen Schiffsjungen angetreten, arm wie eine Kirchenmaus, nur das besitzend, was ich auf dem Leibe trug. Meine Braut habe ich nie mehr im Leben gesehen. Wäre sie nicht gewesen, wäre ich vielleicht heute noch in Amerika und wäre ein reicher Mann. God bless me!

Lokale Chronik

Maribor, 21. August.

Mariborer Herbst-Trabfahren

Die Propositionen für das große Herbst-Meeting, welches am 15., 21. und 22. September auf dem Trabrennplatz in Tezno zur Austragung gelangt, sind bereits fertiggestellt und versandt worden. Es kommen an jedem Renntag sechs Rennen zur Austragung, welche eine Gesamtdotation von rund 50.000 Dinar und 3 Ehrenpreise aufweisen. Infolge der hohen Dotation der Preise ist schon heute bei den Pferdebessizern für dieses Meeting ein reges Interesse zu beobachten und ist mit einer großen Beteiligung zu rechnen.

Mit einer für Maribor noch ganz neuen Attraktion tritt beim Herbstmeeting der Mariborer Trabrennverein auf den Plan und zwar wird als

Besucher-Prämie ein Rennpferd (Traber)

ausgeschrieben. Der glückliche Besucher des Stägigen Herbstmeetings, welcher die ausgewählte Eintrittskarte erhält, bekommt für diese einen Traber, welchen er behalten oder auch am Rennplatz zur Versteigerung bringen kann. Die Nummer der ausgewählten Karte wird am letzten Renntag nach dem vierten Rennen verlosbar und werden die Besucher schon heute darauf aufmerksam gemacht, die Eintrittskarten von allen 3 Renntagen aufzubehalten, da die ausgewählte Nummer in den Eintrittskarten aller 3 Renntage enthalten sein wird. Das als Prämie zu erhaltende Pferd wird an jedem Renntag vorgeführt werden.

Die weiteren Mitteilungen über das Herbstmeeting folgen nach Beendigung des Rennungschlusses, welcher mit 7. September festgelegt wird.

Vernehmung. Der Beamte des Groß-Lupanars in Maribor, Herr Dr. Mirko Brolich hat sich dieser Tage in Celse mit Fräulein Frieda Wicher aus Maribor verheiratet. Als Trauzeugen fungierten die Herren Gerichtsassistenten Dr. Feđa Dev und Dr. Milko Gorup. Den Neuvermählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

Todesfall. Heute früh ist der Fuhrwerks- und Hausbesitzer, Herr Jakob Stipper im Alter von 67 Jahren gestorben. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Aus der Geschäftswelt. Die altrenommierte und allseits bestbekannte Schuh-Spezialwerkstätte Jakob Jollenstein in Maribor, Slovenska ulica 12, der auch eine orthopädische Abteilung sowie eine Abteilung für Reit- und Sportstiefel angeschloßen ist, hat im Juli des heurigen Jahres der langjährige Mitarbeiter des bereits vor Jahren verstorbenen Geschäftsgründers und mehrjährige Leiter der Werkstätte, Herr Stefan Sobec übernommen. Diese Spezialwerkstätte, die im Jahre 1874 von Herrn Jakob Jollenstein gegründet und von diesem im Laufe der Jahre dank sachmännischer Leitung und solider Arbeit zu einer ganz respektablen Höhe ausgebaut wurde, wird auch weiterhin seinen ausgezeichneten Ruf nicht nur zu wahren, sondern noch zu verbessern im Stande sein, zumal auch der neue Inhaber schon heute als hervorragender Fachmann auf dem Gebiete der Schuh- und Stiefelherstellung überall bestens eingeführt ist.

Trauungen in Maribor. In der letzten Zeit wurden in Maribor getraut: Ljovoslav Bernetic, Kaufmann, mit Fräulein Anna Kraz, Lehrerin; Dr. Anton Pernat, Advokat, mit Fräulein Bianca Schramm, Buchhändlerin; Karl Kriechbaum, Kaufmann, mit Fräulein Kristine Kalkel, Buchhändlerin; Matthias Libber, Eisenbahn, mit Fräulein Marie Haukel; Josef Arlati,

Magazineur, mit Fräulein Stefanie Habjanic, Privatbeamtin; Ernest Bracko, Handelsgehilfe, mit Fräulein Therese Rajic; August Gerlic, mit Fräulein Marie Govenjak; Franz Peršic, mit Fräulein Elisabeth Deutschmann; Sebastian Podverznic, mit Fräulein Moiste Vitc.

Die Stadtbaumeisterprüfung hat dieser Tage der hiesige Bautechniker Herr Josef Dronel bei der Baudirektion in Ljubljana abgelegt.

Im Verkorbene in Maribor. In den letzten Tagen sind in Maribor gestorben: Josefina Gugel, Professorswitwe, 64 Jahre alt; Marie Krellin, Arbeitergattin, 29 J.; Emil Glaha, Beamter der Bundesbahnen i. P., 51 J.; Anna Fernussek, Privatschulführerin, 4 J.; Therese Stof, Privat, 76 J.; Ottilie Klinger, Schülerin, 16 J.; Marie Dregler, Gerichtsdienergattin, 58 J.

Fremdenverkehr. Dienstag, den 20. d.: 79 Fremde, davon 15 Ausländer.

Die Arbeitörse in Maribor benötigt dringend 1 Seviererin, 6 gute Köchinnen für Begrad und Jagreb, 1 gute Köchin für Bitoli, 1 Zahlkellnerin und 1 Unterläuferin für Jagreb und 1 Steinmetz für Maribor.

Endlich erwirkt. Dem hiesigen Kreisgericht wurden gestern die Handelsagenten Momilo Krstic und Milan Jovic aus Cetinje von der dortigen Behörde eingeleistet, da die beiden als Vertreter einer hiesigen Instrumentenfirma sich zahlreiche Verträge in der Höhe von 17.000 Din zu Schulden haben kommen lassen.

21 Sträflinge freigelassen. Aus der hiesigen Strafanstalt wurden gestern auf Grund des königlichen Amnestieerlasses insgesamt 21 Sträflinge entlassen. Von sämtlichen wurden am Polizeikommissariat dalykologische Aufnahmen hergestellt.

Verhaftet wurde gestern ein gewisser Feliz A., welcher von der Gendarmrie in Laško wegen Betruges bereits längere Zeit gesucht wurde.

Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 15 Anzeigen und 1 Verhaftung auf. Und zwar wurden je eine Anzeige wegen Kaufhandels, Tierquälerei, unanständigen Benehmens und Nichterhaltung der Sperrstunde sowie 4 wegen Ueberschreitung der Verkehrsvoorschriften erstattet.

Wetterbericht vom 21. August, 8 Uhr: Luftdruck 737, Feuchtigkeitsmesser — 5, Barometerstand 735, Temperatur +17, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

»KARO« sind die besten Schuhe!
• **Maschinschreiben, Stenographie, Buchhaltung, Korrespondenz.** Billigster, bester Einzelunterricht. Dauer 5 Monate. Beginn 2. September. Stellenvermittlung. **H. Rovalc,** Maribor, Krelcova ul. 6. 10103

• **„Ljubla samopomoč“ — Volkselbsthilfe-Verein in Maribor.** In der Wt. „E“ mit 20.000 Dinar Unterstützung finden außer jüngeren nur mehr 150 Mitglieder vom 30. bis 70. Lebensjahre Aufnahme.

• **Bei Darmträgheit, Leber- und Gallenleiden, Fettsucht und Gicht, Magen- und Darmkatarrh, Geschwülsten der Dickdarmwand, Erkrankungen des Enddarmes** befestigt das natürliche „**Franz-Josef**“-Bitterwasser Stauungen in den Unterleibsorganen rasch und schmerzlos. Langjährige Krankenhauserfahrungen lehren, daß der Gebrauch des **Franz-Josef**-Wassers die Darmverrichtung vorzüglich regelt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Aus Ptuj

Todesfall. Vergangenen Dienstag ist hier Fräulein Anna Starkel nach langem schweren Leiden im Alter von 38 Jahren verschieden. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

KUPARIN bei Dubrovnik

Das schönste und größte Strandsebad a. d. südlichen Adria. — 4 moderne Hotels. Zimmer schon ab Din 20.—. Erstklassige Küche. Vorzügliches Trinkwasser, Spielplätze für Kinder und Erwachsene, 3 Tennisplätze, täglich Konzerte, Bar, Dancing, Autogarage, Post, Telephon-Arzt. — Informationen und Bestellungen, Kupariste Kupar, Odj. A.

Sport

Die große Drauregatta

Wie berichtet, führt der Sportklub „Napid“ kommenden Sonntag auf der Drau eine große Regatta durch, die in Kreisen unserer zahlreichen Wassersportler bereits dem lebhaftesten Interesse begegnet. Dieses Paddelbootrennen wird in nächstehenden Wettbewerben ausgetragen: Damen-Einer, Herren-Einer, gemischte Zweier und Herren-Zweier. Der Start zu den erwähnten Wettbewerben erfolgt beim Freibad am Dr. Schmiderer-Besitz, während das Ziel bei der Reichsbrücke festgesetzt wurde. Nennungen sind bis Samstag gegen Entrichtung der Melbungsgebühr im Betrage von 10 Dinar an Herrn Josef Pirich, Kaufmann in Maribor, Aleksandrova cesta 21, zu richten. Nennungen werden bis eine Stunde vor dem Start gegen Bezahlung der doppelten Nenngebühr von der Rennleitung entgegen genommen. Gleichzeitig mit der Nennung hat jeder Wettbewerber die Größe, Länge und Breite des Rennboots bekanntzugeben. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Gefahr, ohne jedwede Verbindlichkeit der Veranstalter.

Gleichzeitig mit der Paddelbootregatta wird ein Wettrennen auf Wasserfahrern zur Durchführung gelangen, welches den ersten Austritt unserer Wassersportler bedeutet und gewiß das Interesse für den sonntägigen Wassersporttag noch steigern wird.

Das Wetter schwimmen mußte leider wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse abgesehen werden.

Für die Sieger wurden bereits schmeckbare Preise ausgeschrieben, die demnächst ausgestellt werden. Die Veranstaltung, die in erster Linie als Propaganda für den heimischen Wassersport gedacht ist, wird, wie aus den bereits eingelaufenen Meldungen zu ersehen ist, unsere begeisterten Draupiraten vollzählig am Start versammeln.

Slowenien—Steiermark. Kommenden Sonntag gelangt zum ersten Mal ein Fußballländkampf zwischen Slowenien und Steiermark zum Austrag. Für das Treffen, welches in Graz ausgetragen wird, wurde vom Unterverband in Ljubljana nächstehen-

de Auswahlmannschaft nominiert: Koren („Maribor“), Svetic („Primorje“), Verovsek („Mirija“), Zemljak, Slamis, Pisek, Jug (alle „Primorje“), Oman, Doberlet („Mirija“), Uršic („Primorje“). Demnach ist der talentierte Torwächter des S. S. R. Maribor Ewald Koren der einzige Fußballer unserer Stadt, welcher in der Repräsentanz Sloweniens aufgestellt wurde.

S. S. Maribor im Finale des „Mirija“-Jugendpols. Die diesjährigen Wettkämpfe um den „Mirija“-Jugendpol, an denen sich heuer auch sämtliche hiesigen Jugendteams beteiligten, werden Sonntag, den 1. Sept. in Maribor zu Ende geführt. Bekanntlich bestreiten das Endspiel „Maribor“ und „Mirija“.

Die Meisterschaftsspiele der Herbstsaison, die kommenden Montag vom M. D. zur Auslosung kommen, werden bereits am 15. September ihren Anfang nehmen.

„Eisenbahner“-Schwimmer. Morgen, Donnerstag, um 19.30 wichtige Besprechung im Gasthause Lauser.

Artens, Meister von Rärnten. Beim Turnier in Pörtlach zeigte sich Artens in ausgezeichneter Verfassung. Er gewann die Meisterschaft von Rärnten im Finale gegen Matejka 5:7, 6:3, 6:3, 6:4, nachdem er vorher Eisermann 2:6, 9:7, 6:1 und Kehrling 3:6, 6:3, 8:6 geschlagen hatte. Matejka war über Krepuska 6:2, 6:2 in die Schlussrunde gekommen. Das Damen-Einzelspiel holte sich Fräulein Hagenauer, das Herren-Doppel fiel an Artens-Matejka, die in der Schlussrunde Kehrling-D. Salm besiegten. Die Semifinales des gemischten Doppelspiels brachten folgende Resultate: Salm-Kehrling gegen Hagenauer-Eisermann 6:3, 6:4, M. Redlich-Artens gegen Richter-Bolzano 6:0, 6:2.

Aus Celse

Ein heftiges Gewitter ging in der Nacht von Montag auf Dienstag über Celse und Umgebung nieder. Der Regen bauerte bis Dienstag mittags an und kühlte die Luft stark ab.

Unglück beim Böllerschießen. Am Sonntag, den 18. d. M. wurde in Babna gora bei Sv. Stefan ein Böllerschießen veranstaltet. Hierbei explodierte ein Böller und der in der Nähe stehende Besitzer Stephan Dobersel wurde von den Splintern schwer verletzt. Der Besitzer wurde am Montag, den 19. d. M. in das hiesige Krankenhaus überführt.

Ein „korrekter“ Dieb. Dem Baumeister Herrn Franz Kerad in Celse wurde vor einigen Tagen aus seiner Kanzlei eine Brieftasche mit 150—250 Din und mehreren Legitimationen entwendet. Einige Tage nach dem Diebstahl erhielt Herr Kerad einen Brief, in welchem ihm der unbekannte Langfinger verspricht, die Brieftasche und das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn er Arbeit bekommen und das notwendige Geld verdienen werde.

Bissiger Hund. Als die 54-jährige Franziska Sulgaj am Sonntag, den 18. d. M. um 6 Uhr vom Kalkwerk in Redovnik nach Celse ging, wurde sie in Zagrad vom Hund der Besitzerin Frau Rosa S. überfallen und am linken Bein gebissen. Der Hund wurde tierärztlich untersucht und als gesund befunden.

Vom tiefster Trauer erfüllt, geben wir allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht von dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Tante

Anna Starkel

welche Dienstag, den 20. August 1929 um 4 Uhr früh nach langem schweren mit größter Geduld ertragenen Leiden im 38. Lebensjahre sanft entschlief.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Donnerstag, den 22. August um 16 Uhr vom Trauerhause Cankarjeva ul. 10 beigesetzt und am städtischen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 23. August um 6 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Wir bitten um stilles Beileid.

Ptuj, den 20. August 1929.

10884

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theater und Kunst

+ Oskar Strauß' 25jähriges Komponistenjubiläum. Oskar Strauß feiert zugleich mit der Uraufführung seines neuesten Werkes „Marratta“ sein 25jähriges Komponistenjubiläum. Das Berliner Metropolitantheater wird die deutsche Uraufführung der „Marratta“ als offizielle Festvorstellung veranstalten. Die Premiere findet Anfang September statt. Oskar Strauß, der die musikalische Einstudierung übernommen hat, wird die Vorstellung selbst dirigieren.

+ Das Publikum spielt mit. Man plant in Paris Anfang November einen seltsamen und originellen Versuch mit einem Stück zu unternehmen, dessen Text insoweit festliegt, als eine junge Dame ihren Liebhaber aus Eifersucht ermordet hat. Außer der Angeklagten sollen nur noch zwei Berufsspieler auftreten: der Staatsanwalt sowie die Schwester des Ermordeten. Leute aus dem Publikum aber sollen allabendlich mit dem den Staatsanwalt verkörpernden Schauspieler debattieren, ob die Angeklagte abzuurteilen oder freizusprechen ist.

+ Theatermatrizen. Hermann Kesser hat ein großes Zeitdrama in zwanzig Bildern „Rotation“ vollendet. In seinem Mittelpunkt steht die Gestalt eines Zeitungsabteilungsleiters. Eine englische, französische und amerikanische Uebersetzung ist in Vorbereitung. — Fritz Maschke, die Gattin Max Falkenberg, hat die Opernbühne für immer verlassen und sich der Sprechbühne zugewandt. Viktor Barnowsky hat sie vom



„In die frische Luft“

muß das Hannerle“, sagt Frau Annie Jung, geb. Klug. Als stolze Mutter will sie natürlich auch, daß alle ihr schönes, gepflegtes Baby in der schneeweißen, duftenden Wäsche bewundern. Deshalb wäscht sie nur mit



Herbst an für das Theater an der Königsgräberstraße verpflichtet. — Das „Teatro degli Indipendenti“ in Rom, dessen rühriger Direktor Giulio Bragaglia ist, ist am Ende seines achten Arbeitsjahres durch die vom Unterrichtsministerium überreichte Staatsprämie geehrt worden. Zwölf bis jetzt unausgeführte Werke junger italienischer Schriftsteller wurden dieses Jahr in Szene gesetzt. Von ausländischen Dramatikern wurden in Italien zum ersten Male aufgeführt: Büchner, Tschadow, Strindberg, Wedekind, Shaw, Schnitzler, Unamuno, Maeterlinck u. a.

chen Gebieten einen halbwegs befriedigenden Ertrag. Ungarn erwartet eine gute Apfelernte, dergleichen sind in Bulgarien und Jugoslawien die Ernteaussichten gut, wogegen in Rumänien der Früchteanfall nur mäßig ist. — In Deutschland sind die nordöstl. Gebiete sehr stark durch den Frost geschädigt worden. Besser stehen die Aussichten in Mittel- und Westdeutschland. In Italien steht in Aepfen und Birnen eine gute Ernte in Aussicht. Frankreich hat eine bessere Apfelernte als im Vorjahre, Nordfrankreich insbesondere sehr gute Mostobstaussichten. In den Vereinigten Staaten von Amerika haben sich die Aussichten für die Apfelernte verschlechtert. Die Handelsobstproduktion wird auf 29,886.000 Barrels geschätzt, gegen 35,268.000 Barrels im letzten Jahre, und 26,017.000 Barrels im Jahre 1927. Kanada erwartet eine gute Apfelernte. Der Ertrag wird auf 3,609.000 Barrels geschätzt, gegen 2,985.000 Barrels im Mittel der letzten fünf Jahre.

etwa 300 Pferde und Rinder aus mehreren österreichischen Bundesländern und aus Bayern, sondern auch Kleintiere und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse verschiedenster Art zur Ausstellung gelangen.

Kino

Union-Kino. Bis Freitag „Die Samsplasse“ nach dem bekannten gleichnamigen Wiener Milieuroman von Rudolf Stürger. Ein satirisches Lustspiel mit Max Lieb, Igo Sym, Albert Paulig und Fritz Spira in den Hauptrollen. Wiener Humor und Gemütlichkeit.

Burg-Kino. Bis Donnerstag geht der herrliche Liebesfilm „Ich hab' dich lieb...“ nach dem wunderschönen Roman von Viktor Braun über die Leinwand. Ein Film voll von Liebe und Romantik. Herrliche Handlung. Prächtige Naturaufnahmen. Erstklassiges Spiel der Darsteller. Angelo Ferrari's bester Film.

Radio

Donnerstag, den 22. August.

Beograd, 12.45 Uhr: Schallplattenkonzert. — 18: Jazz. — 20.30: Serbische Volksweisen. — 21.40: Jugoslawische Liedervorträge. — 22.20: Nationalismus der jugoslawischen Lyrik. — 22.40: Konzert. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 18: Märchen für groß und klein. — 20.05: Symphoniekonzert. — 22: Abendkonzert. — Breslau, 16.30: Unterhaltungsmusik 20.15: Blasmusik. — 22.30: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. — Brünn, 16.30: Prager Uebertragung. — 19: Prager Uebertragung. — Darentz, 20: Promenadenkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Stuttgart, 16.15: Frankfurter Sendung. — 19.45: 2 Fall Operette „Die Rote von Istanbul“. — 22.15: Gitarren-Duette. — Frankfurt, 16.15: Konzert. — 19.30: Stuttgarter Uebertragung. — 21.45: Stunde des Lachens. — Berlin, 17.30: Konzert. — 19.30: Arthur-Hofischer-Stunde. — 20: G. Meyerbeers Oper „Robert der Teufel“. — 24.30: Tanzmusik. — Langenberg, 17.35: Bescherkonzert. — 20: Vom Renuett zum Slow-Jog. — Anschließend: Konzertübertragung. — Prag, 17.55: Deutsche Sendung. — 19.05: Konzert. — 20.25: Orchesterkonzert. — 21.30: Klavierkonzert. — 22.20: Schallplattenmusik. — Mailand, 17: Jazz. — 24: Jazz. — München, 16: Unterhaltungsmusik. — 17: Rinderstunde. — 19.30: Militärkonzert. — 21: Abendkonzert. — 22.45: Konzert und Tanzmusik. — Budapest, 19.45: Bigbandmusik. — 21: Konzert. — 22.45: Jazz. — Warschau, 18: Solistenkonzert. — 20.30: Abendkonzert. — 22.45: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Konzert.

Ein Kunstkenner.

„Ich habe mir heute einen Senf für 12.000 Mark gekauft.“
„Sooo —, einen Bier- oder Sechsfüßer?“

Genaues Maß.

Zweifler: „Die Klapperschlange ist um möglichst sechs Fuß lang, wie auf dem Plakat steht.“
Menageriebesitzer: „Bitte, mein Herr, hier ist ein Zolftod! Wollen Sie gefälligst selbst nachmessen!“

Volkswirtschaft

Zentralisierung der Staatsbahnlieferungen

Beograd, 20. August.

Die Staatsbahndirektionen waren bislang ermächtigt, Materiallieferungen auch im eigenen Wirkungskreis durchzuführen. Nun hat jedoch die Generaldirektion der Staatsbahnen eine Bestimmung erlassen, derzufolge alle Materiallieferungen ausschließlich in der Generaldirektion in Beograd zentralisiert werden. Die Staatsbahndirektionen dürfen Materiallieferungen nicht einmal für ihre lokalen Bedürfnisse durchführen. Nur die Rationen können wie bislang bei den Staatskassen in der Provinz erlegt werden, sodas der Offertsteller gleichzeitig mit seinem Offert auch die Bestätigung über die eingezahlte Ration zu verbreiten haben wird.

Vorausichtliche Verteuerung des Opiums

Aus Skoplje wird berichtet:

Die Opiumernte, speziell im jugoslawischen Teil, ist diesmal ungemein schwach ausgefallen, da die Kulturen infolge des harten Winters stark gelitten haben. Aber auch qualitativ steht diese Ernte gegen die vorjährige zurück. Die Preise für Opium variieren gegenwärtig zwischen 1000 und

1100 Dinar per Ma (1.20 Kilogramm), gegen 1360 und 1380 des Vorjahres. Mit Rücksicht auf die schwache Ernte erwartet man, daß die Preise für Opium steigen werden.

Gute Mittelwelternte in Obst 1929

Nach den nunmehr vorliegenden Obsterechnungen der wichtigsten Obstländer der Welt dürfte heuer im allgemeinen eine gute Mittelwelternte in Obst zu erwarten sein. Fast in ganz Europa sehr gut ist die Apfelernte, während die Birnenernte ziemlich ungünstig ist. Recht gute Erträge werden auch die Zwetschen liefern. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß durch die Wetter- und Frostschäden am stärksten die mitteleuropäischen Staaten hergenommen wurden, wo dementsprechend auch die Obsterte ziemlich ungünstig ist. Unter diesen wettergeschädigten Gebieten hat wieder Deutschland auch hier die schwersten Ertragseinbußen zu erwarten. So zeigen die Tafeläpfel in Oesterreich, im Gegensatz zu anderen Staaten, wo sie ausgezeichnet stehen, bloß sortenweise einen mäßigen Fruchtanfall; viele Früchte fallen ab. Edlere Baumarten fielen meist dem strengen Winter zum Opfer. Tafelbirnen sind etwas besser behangen, doch fallen auch hier sehr viele Früchte ab. Mostobst, namentlich Birnen, verspricht in man-

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das ihr innigstgeliebter unvergeßlicher Gatte, bzw. Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Jakob Stipper

Fuhrwerks- und Hausbesitzer

Mittwoch, den 21. August 1929 um 1/1 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit Tröstungen der hl. Religion im 67. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingegangenen findet Freitag, den 23. August 1929 um 15 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrelje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag, den 24. August 1929 um 1/9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

MARIBOR, den 21. August 1929.

Marie Stipper, Gattin
Bogomir Stipper, Sohn.
Genoveva Stipper, Tochter.
Mimi, Bogomir und Sabine, Enkeln.
Genoveva Stipper, Schwiegertochter.
Alle übrigen Verwandten.

10910

Mestri pogrebni zavod v Mariboru

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Milchabnehmer für prima Wa-
ce, Monatskunde, gesucht. Lie-
ferbar täglich 10 Liter a Din
2.25 im Sommer und a Din
2.50 im Winter, ausstellbar ins
Haus. Auskünfte aus Gefällig-
keit bei Ivan Hajny, Maribor,
Melsandrova c. 48. 10862

Gegen prima Sicherstellung
werden per sofort greifbar 6000
Dinar gesucht. Gef. Anträge
unter „Monatliche Abzahlung“
a. b. Bern. 10876

Musikalisches Konzert mit Sala-
mellen, Chor- und Sologebang
der Sopranfängerin der a-
stischen Oper in Petersburg,
Frau Papčički findet alltäg-
lich von 17 bis 22 Uhr bei jeder
Bitterung im Park-Café Nat.
10840

Möbel

eigener Erzeugung von der
einfachsten bis zur feinsten Aus-
führung. Auch Anfertigung am
besten u. billigsten im Mä-
bellager vereinigt. Tischler-
meister, Maribor, Gosposka 20.
Preislisten gratis. 10818

Vertrauenssache

sind Photokopierfrische, trotz-
ten gelagerte, schlesische Ware
kauft man beim Fachmann
Photomeyer, größtes Photo-
graphenhaus Sloweniens. 11540

Realitäten

Kleiner Hof wird zu pachten
gesucht. Gef. Zuschriften an Jo-
sef Schejbal, Schloß Langen-
tal, Post Pezinka. 10878

Total, geeignet für Gemischt-
warenhandlung oder Gemischt-
warengeschäft auf verkehrstrei-
chem Platz, mit oder ohne Wa-
renlager, zu kaufen gesucht. An-
träge unter „Warenlager“ an
die Bern. 10893

Weingartenbesitz mit großem
Obstgarten, Feld, 2 Häuser,
sehr ertragreich, schöne Lage,
Umgebung Maribor, verkehr-
lich. Anträge unter „Weingar-
ten“ an die Bern. 10796

Zu kaufen gesucht

Kaufe jedes Quantum Rainit-
säure. Aug. Zlatič, Grajski trg
Nr. 1. 10844

20%ige Kronendons kauft fix
gegen Barzahlung Buča kledio
na, Džijet, Desgatsčina 27.
10870

Mühle

zum Vermahlen von Säge-
spänen für Kraftbetrieb wird
zu kaufen gesucht. Anträge an
„Kemiindustrija“, Maribor.
10868

Kaufe altes Gold, Silberkronen
u. sonstige Röhre zu Höchstprei-
sen. A. Stumpf Goldarbeiter,
Koroška cesta 8. 8857

Alle Möbel, Kücheneinrichtun-
gen, Kleider, Mäntel, Schuhe,
Bücher, Uhren usw. — Maria
Schell, Koroška cesta 24. 8808

Zu verkaufen

Kinderwagen, zusammenklapp-
bar, neu, billig zu verkaufen.
Sodna 2. B. 10869

Begen Ueberfiedlung sofort zu
verkaufen: Schreibstisch, Schu-
labelkasten, Kleiderkasten, Feld-
bett, Spiegel u. a. Adr. Bern.
10865

3 äußere Geschäftstüren mit
Steinböden zu verkaufen. Stol-
na ulica 6. 10862

Bett mit Einsatz und Kopfkopf-
matratzen zu verkaufen. Frie-
drieger Flieger, Melsandrova ce-
sta 203. 10879

Prachtvolle Stuhlklappe (Quali-
tätsklappe). Niedrige Preise.
Kleinste Monatsraten. G. R.
Flavierhaus Rangler, Gosposka
ul. 2. 10006

Sello (Meistercelle). Anfrage
aus Gef.: Flavier-Salon, Go-
sposka ul. 2. 10906

Partes Schlafzimmer, offene
Himmerebene, Hartholz, 450,
großer moderner Büchertasten,
12 Betten, 2 große gut erhal-
tene Speisestimmerteppiche,
Blisch, 6 Kleiderkasten, großer
Schreibtisch 180, Brennschorn-
steinwagen, schönes Bitterbett
kompl. mit Messingverzierung.
Ang. Strohmatratze ul. 5, im
Dof rechts, Ribansel. 10897

Tischsparteb, gut erhalten, so-
fort zu kaufen gesucht. Kette-
jeva ul. 3, Tür 4. 10903

CREPE DE CHINE

von 48 Dinar per
Meter aufw. im

Textil-Bazar, Vetrinjska 13.

Motorrad mit Beiwagen kom-
plett, elektr. Licht, Signalhorn,
äußerst preiswert zu verkaufen.
Anfragen bei Scherbaum, Graj-
ski trg. 10907

Ein Schubelkasten, Hartholz,
und 1 Kuchentreiben zu ver-
kaufen. Anzusage: M. Valenka uli-
ca 75. 10892

Häher samt Notiz, Ausgütlisch,
lapezelter Einsatz und Stepp-
decken zu verkaufen. Smetano-
va ul. 44. 1. St., Florijan.
10890

Biermaler-Schreibtisch, Glas-
virine, Büchertasten, Truhen,
Kleider, Wäsche, Mandolinen,
Gitarren, Geigen, Korbgeige
usw. Maria Schell, Koroška
cesta 24. 10795

Zu vermieten

Zwei-Zimmer-Wohnung ist an
ruhige, bessere, kinderlose Par-
tei sofort zu vermieten. An-
träge unter „R. P.“ an die B.
10896

Nett möbliertes, separiertes Wo-
natzimmer ab 1. Septemb. an
solichen Herrn zu vermieten.
Anfrage Mairtrova 13, 2. St.,
Tür 5. 10895

Schönes, möbliertes, großes
Zimmer, elektr. Licht, Parkett-
boden, nur an einen Herrn so-
fort zu vermieten. Nähe Haupt-
bahnhof. Anfrage: Ferd. Kauf-
mann, Spejereihandl. Krajska
Petra trg. 10898

Schön möbl. Zimmer, elektr.
Licht ist an einen Herrn oder
Studenten mit Post zu vermie-
ten. Anzusage: Drožnova ul.
2, rechts. 10901

Möbliertes Zimmer mit elektr.
Licht ab 1. September zu ver-
mieten. Lattenbachova ul. 27,
part. 3. 10887

Reines Zimmer, separiert, um
200 Dinar zu vermieten. Pra-
protnikova 201. 10873

Möbl., reines Zimmer, am
Park, zu vermieten. Adr. Ver-
waltung. 10871

Nett möbliertes Zimmer ab 1.
September an ein Fräulein zu
vermieten. Lattenbachova ul. 19
Tür 1. 10888

Leeres Zimmer sofort zu ver-
mieten. Bilbonova 25/1, links.
10861

Möbl. Zimmer an ein Fräulein
auch Studentin, ab 1. Sept. zu
vermieten. Gregorčičeva s/2.
10853

Outgehende Bäckerei auf meh-
rere Jahre sofort zu verpachten.
Adr. Bern. 10864

Reines, nett möbliertes Zim-
mer an der Peripherie, elektr.
Licht, sep. Eingang, sofort zu
vermieten. Pod lipa 11. 9822

Reines, möbliertes Zimmer an
zwei bessere Personen gleich zu
vergeben. Sodna ul. 26, Part.,
Tür 2. 10269

Möbliertes Zimmer, sonnig u.
rein, Parknähe, sep. Eingang
mit elektr. Beleuchtung, nur an
einen besseren Herrn oder Fräu-
lein, auch per sofort zu ver-
mieten. Brajsca 6, Part. 10268

Schönes leeres Zimmer, Ein-
vom Stiegenhaus, elektr. Licht,
Badezimmerheizung, womgl.
an eine alleinlebende Person
sofort zu vermieten. Adr. Bern.
9888

Guter Kauf

erhöht ihren Umsatz, daher besuchen Sie die

Leipziger Herbstmesse 1929

Allgemeine, technische und Baumesse von 25.—31. August
Textil-Messe von 25.—28. August
Sport-Messe von 25.—29. August



Aufklärungen erteilt der ehrenamtliche Ver-
treter für den Kreis Maribor:
10791

Dr. Leo Scholchenbauer, Maribor, Trg svobode 3, Chemisches
Laboratorium

Für den Kreis Ljubljana: Stegu, Ljubljana, Gledališka ulica 8.

Mitte der Stadt Dreizimmer-
wohnung an gut situierte, er-
ste Familie zu vermieten. An-
gebote unter „Sehnsucht“ an die
Bern. 10874

Zu mieten gesucht

Spazierzimmer oder Zimmer
mit Küche wird per sofort zu
mieten gesucht. Anträge unter
„Spazierzimmer“ an die Ver-
waltung. 10842

Gesucht Kostort bei deutscher
Familie für einen Mittelschüler
in Ptuj und für eine Mittel-
schülerin in Maribor. Unter
„Mittelschüler“ an die Bern.
10867

Kinderloses Ehepaar sucht Zwei-
zimmer-Wohnung. Anträge un-
ter „R. R.“ an die Bern.
10866

2-3 Zimmerwohnung wird
von kinderloser, ruhiger Partei
gesucht. Anträge unter „Ruhige
Partei“ a. b. Bern. 10851

Stellengefuche

Selbständiges, nettes Stuben-
mädchen mit langjährigen Beug-
nissen, geht auch auswärts. —
Adr. Bern. 10895

Verferte Köchin sucht Stelle,
geht auch als Haushälterin.
Adr. Bern. 10872

Bilanzierender Buchhalter, mit
allen Kanalarbeiten sowie mit
der Betriebsbuchhaltung bestens
vertraut, selbständige, durchaus
verlässliche Kraft, längere Jah-
re in leitender Stellung, sucht
seinen Posten zu ändern. Wäre
auch in der Lage, Kautions zu
leisten. Gefl. Anträge unter
„Erk. 1890“ an die Ver-
waltung. 10856

Besseres Fräulein sucht Stelle
als Stenographin oder Verkäu-
ferin. Gef. Zuschriften unter
„850“. 10900

Privatbeamte mit insgesamt 15
jähriger kaufmännischer, hiebon
6-jähriger Expeditionspraxis, in
Buchhaltung, Korrespondenz, La-
geföhierung, Export als in allen
Büroarbeiten bestens bewan-
dert, sucht mit 1. Oktober l. J.
in nur größerem Handels-, In-
dustrie- oder Expeditionsunter-
nehmen, Lebensstellung. Zu-
schriften erbeten an die Bern.
dieses Blattes unter „Tätige
selbständige Kraft“. 10891

Intelligentes, solides Fräulein
sucht Stelle zu 1-2 Kindern,
und ist auch im Nähen bewan-
dert. Anträge a. b. Verwaltung
unter „E. B.“. 10893

Gute Köchin sucht Posten. Un-
ter „300“ a. b. B. 10899

Selbständige Köchin sucht Po-
sten. Barvarika ul. 6 (Koren).
10880

Frau, 35 Jahre alt, wünscht als
Wirtschafterin, Köchin oder Ein-
berstau unterzukommen. Unter
„Herbst“ a. b. Bern. 10889

Offene Stellen

Lehrjunge, mit vorgeschriebe-
ner Schulbildung, wird aufge-
nommen. Anzusage Firma
Jos. Martina, Gosposka 18.
10849

Bausprüche, 14 bis 16 Jahre
wird sofort aufgenommen. Foto
Blasik, Gosposka 23. 10850

Freiwilligelehrling wird sofort auf-
genommen. Fran Koval, Mels-
androva c. 22. 10881

Suche zu einem 4 1/2 Jahre al-
ten Knaben besseres, deutsch
sprechendes Kinder-Stubenmäd-
chen. Anträge, womöglich mit
Lichtbild, an Frau Mela
Dirschl, Barabdin, Gajeva 5.
10855

2 Uhrmacher-Lehrlinge

werden aufgenommen bei
Uhrmacher J. LGER
Gosposka ulica 15. 10714

Sichere und gute Existenz er-
hält Ehepaar, das zur Führung
eines Hotels und Restaurants ge-
eignet wäre. Kleinere Kautions
Bedingung. Anträge unter „So-
tekdirektor“ an die Bern. 10860

Wirtschafterin, mit eigener
Wohnung zu kleiner Familie
sofort gesucht. Anträge an die
Bern. unter „Eigene Woh-
nung“. 10850

2 tüchtige Schlossergehilfen, so-
wie 2 starke Schlosserlehrlinge
werden sofort aufgenommen.
Firma Franz Schell, Kassen-
zeugung, Koroška 31. 10798

Kupferschmiedgehilfen werden
aufgenommen bei Cutilj, Sto-
venska ul. 18. 10836

Glasergehilfe wird sofort ge-
sucht. Anzusage bei Cutilj
Cutilj, Maribor, Gosposka 13.
10904

Lehrjunge wird aufgenommen.
Anzusage, Jos. Karničnik,
Glavni trg 11. 10780

Bedienerin, die lochen und
bügeln kann, gesucht. Adr. Ver-
waltung. 10870

Gesucht wird für eine alte Da-
me in Kanurica eine verlässliche
ältere Frau oder Witwe, wel-
che alle häuslichen Arbeiten ver-
steht und auch gut rechnen kann.
Bezahlung nach Uebereinkom-
men. Eintritt sofort. Anträge
an Frau v. Bitterl, Kamnica.
10885

Verloren - Gefunden

Wollhund zu verkaufen. Josip
Kleidermann, Maribor, Dujoko
va ulica 8. 10854

Wohes gefed. Wollschaf, Sonn-
tag im Brunnendorferwalde ver-
loren. Finder wurde später er-
kannt und wird ersucht selbes
in der Redaktion sub „Luch“ zu
hinterlegen.

Techn. Lehranstalt Bodenbach a. G. E. S. R.

Maschinenbau, Autobaun, Elek-
trischechnik, Heizung, Lüftung u.
Installation, Chemie, Hochbau.
Damen finden Aufnahme. Pro-
gramm frei. Angenehm billiger
Aufenthalt. 9563

WEINGARTEN

circa 2 Joch in Runka graba, Schöenberg
bei Ptujomer, südliche Lage, billig zu ver-
kaufen. Anzusage bei Fräulein Wigg
R 5 d, Ptujomer. St. 48. 10894

Ab heute bekommen Sie jeden Tag neuen süßen

APFELMOST 10898

im Ausschank bei

ADALBERT GUSEL

Koroška cesta 18 Aleksandrova cesta 39

Verkauf en gros auch an Gastwirte

Zuhrleute gesucht!

Wir suchen für Herbst und Winter 1929
Holzlehrer für ca 8000 m³ Blockholz
vom Bahren ober Bihrica zur Bezirks-
straße allenfalls bis Maribor. Angebote zu
richten an Rudolf Riffmann, Dampfstraße —
Maribor. 10867

GURKEN-ESSIG

zum Einlegen sowie doppeltgebrannten Sliwowitz
und Weingeist zum Ansetzen von Beeren, Kräutern
usw., empfiehlt zu billigsten Preisen 9479

Adalbert Gusel, Branntweinbrennerei
Maribor, Koroška cesta 18 und Aleksandrova cesta 39. 7499

Dankagung.

Die Geseftigte spricht hiermit dem Wohl-
fahrtsvereine

„Volksselbsthilfe“ - „Ljudska samopomoč“

in Maribor, für die sofortige Auszahlung
der gebührenden Unterstützungssumme nach
dem Tode ihres Gatten, Herrn Johann
Beres den besten Dank aus und empfiehlt
diesem unschätzbaren Verein jedermann zum
sofortigen Beitritte, wenn er noch nicht
Mitglied desselben ist.

Ptuj, am 21. August 1929.

10876 Aug. Beres.

2- oder 3-Zimmer- WOHNUNG

sucht kinderloses Ehepaar im Zen-
trum der Stadt. Antr. mit Mietsan-
sprüchen unter „Ingenieur“ an die
Verw.

Kriecherln für Brennzwicke

kauft jedes Quantum
Adalbert Gusel
Groß-Brennerei
Maribor, Koroška c. 18

Stets hast Du mich zu sagen!
Ich bin in einem Band
dein Freund in allen Tagen
und „Meiner Herder“ genannt

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bauder das vollkom-
menste und brauchbarste. Über 3000 Artikel, 4000 Bilder und
Karten, Geodisch, Praktisch, Ländlich, Jedermann verständlich.
30 Mark, Vollzahlungen, Preisliste mit Bildern umgehend in allen
Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Maribor.